

Konzept Kontakt- und Beratungsstelle „Café Regenbogen“



Inhaltsverzeichnis

1. TRÄGER	3
1.1. GESCHICHTE.....	3
1.2. ANGEBOTE.....	3
1.2.1 Leistungen der Eingliederungs- und Sozialhilfe	3
1.2.2 Kranken- und Pflegekassen finanzierte Leistungen	5
2. DIE KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE „CAFÉ REGENBOGEN“	6
2.1 ZIELGRUPPE	7
2.2 ZIELSETZUNG.....	7
2.3 STRUKTUR DER KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE.....	8
2.3.1 Personelle Ausstattung	8
2.3.2 Lage und Räumlichkeiten	8
2.3.3 Öffnungszeiten	8
2.3.4 Rechtsgrundlage / Kostenträger	8
2.3.5 Versorgungsregion	9
2.3.6 Kooperation und Vernetzung.....	9
2.4 LEISTUNGSBESCHREIBUNG / VERSORGUNGSANGEBOT.....	10
2.4.1 Gruppenangebote in der Kontakt- und Beratungsstelle.....	11
2.4.2 Kooperation mit dem Zuverdienst	12
2.5 ZUGANG ZUM HILFSANGEBOT	13
2.6 NIEDERSCHWELIGKEIT / GEMEINDENÄHE / SOZIALRAUMORIENTIERUNG.....	13
2.7 MITWIRKUNG DER NUTZERINNEN UND NUTZER.....	14
2.8 QUALITÄTSSICHERUNG /QUALITÄTSMANAGEMENT	14
3. IMPRESSUM	15

1. Träger

1.1. Geschichte

Die Reha GmbH für Sozialpsychiatrie hat ihre Wurzeln in der Psychiatriereform der 1970er und -80er Jahre und ist aus zwei Vereinen entstanden: Dem **Gemeinnützigen Verein für die Rehabilitation psychisch Behinderter Steinfurt e.V.** – kurz Reha-Verein – sowie dem **Förderkreis für psychisch Erkrankte und Behinderte e.V. Lengerich**. Der Förderkreis wurde bereits 1973, also noch vor Erscheinen der Psychiatrieenquete, gegründet; ein Zusammenschluss aus reformbestrebten Sozialarbeitern, Psychologen und Ärzten. Ihr Ziel war die Verbesserung der Lebenssituation von psychisch oder geistig behinderten Langzeitpatientinnen und -patienten des damaligen Landeskrankenhauses in Lengerich durch persönliche Begleitung und Freizeitangebote.

Der Vorläufer des Reha-Vereins, der „Beirat für Arbeitstherapie“ in der Tecklenburger Lebenshilfe e.V., gründete bereits 1974 eine erste Wohngemeinschaft für psychisch erkrankte Langzeitpatienten der Westfälischen Klinik in Lengerich. Die Betreuung erfolgte zum Teil noch ehrenamtlich.

1980 richtete der Förderkreis seine erste ambulant betreute Wohngemeinschaft ein, 1983 folgte die erste Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen. Im Jahr 1982 konstituierte sich der Reha-Verein mit dem Ziel, sozialpsychiatrische Hilfen zum Wohnen, zur Arbeit und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu entwickeln. Während der Förderkreis vorrangig Menschen mit einer geistigen Behinderung betreute, nahm sich der Reha-Verein der psychisch erkrankten Menschen an. Eine Trennung, die in der Psychiatrie-Enquete von 1974 ausdrücklich gefordert wurde.

Seit ihren Anfängen hat sich die heutige Reha GmbH kontinuierlich weiterentwickelt, immer geprägt von den Bestrebungen, die Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer zu verbessern. Ziel aller Bemühungen war und ist der Ausbau eines differenzierten Angebots an Hilfen und Integrationsmöglichkeiten, um den individuellen Formen psychischer Erkrankungen gerecht werden zu können. Ende 2016 schlossen sich Reha-Verein und Förderkreis zur gemeinnützigen Reha GmbH für Sozialpsychiatrie zusammen. Ein konsequenter Schritt, da beide schon lange kooperierten. Im Januar 2018 übernahmen die Ledder Werkstätten gGmbH die Reha GmbH als Tochtergesellschaft. Synergieeffekte sollen auch hier zu einer verbesserten Versorgung psychisch und suchtkranker Menschen beitragen.

1.2. Angebote

1.2.1 Leistungen der Eingliederungs- und Sozialhilfe

Die Reha GmbH ist etablierte Anbieterin von unterschiedlichen Versorgungsbausteinen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen und/oder Mehrfachbehinderungen. Im **Ambulant Betreuten Wohnen (ABW)** begleitet sie rund 190 Klientinnen und Klienten mit unterschiedlichen Fachleistungsstundenanteilen psychosozial.

Das ABW möchte Menschen mit einer psychischen und/oder Suchterkrankung eine ihren individuellen Fähigkeiten entsprechende Lebensführung ermöglichen. Im Zentrum der Arbeit steht die aufsuchende Betreuung der Klientinnen und Klienten in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Dabei bieten die Mitarbeitenden des ABW individuell zugeschnittene, bedarfsgerechte Förderung, die auch eine intensive psychosoziale Begleitung in Krisenphasen einschließt. Ziele sind die psychosoziale Stabilisierung sowie gesellschaftliche Integration. Dabei gilt der Ansatz: ambulant vor stationär. Die ambulante Betreuung in der eigenen Wohnung soll dazu beitragen, größtmögliche Eigenständigkeit in allen Bereichen des Lebens zu erlangen. Dazu gehören die Sicherung der elementaren Grundbedürfnisse wie Arbeit, Beschäftigung, Wohnen sowie Sicherstellung und Erhalt der wirtschaftlichen Grundlagen. Individuelle Ziele können sein: Verbesserung der Compliance, Entwicklung von Copingstrategien, schrittweise Übernahme von mehr Eigenverantwortung, Nutzung und Stärkung vorhandener Ressourcen, Begleitung bei der Beziehungsgestaltung, Motivation und Begleitung bei der Tagesstrukturierung, Unterstützung beim Aufbau persönlicher Netzwerke, Unterstützung bei der Alltagsbewältigung.

Die Reha GmbH unterhält drei **Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen**, in denen insgesamt 35 Menschen mit psychischen und/oder geistigen Behinderungen und/oder Mehrfachbehinderungen betreut werden. Ziel ist es, den Bewohnern ein ausgefülltes Leben mit gesellschaftlicher Teilhabe und größtmöglicher Selbstbestimmung zu ermöglichen. Bestehende Behinderungen und Einschränkungen sollen gelindert oder wenn möglich beseitigt werden. Dafür werden vorhandene Stärken gezielt gefördert. Wenn möglich üben die Bewohner tagsüber Beschäftigungen aus, wie z.B. in Wohnstätten für behinderte Menschen, oder sie nehmen andere Angebote wahr wie die hausinterne Tagesstruktur in der Wohnstätte an der Rahestraße 34.

Das **Projekt „Trainings-WG U 30“** nimmt sich der Zielgruppe der jungen psychisch kranken Erwachsenen zwischen 18 und 30 Jahren an. Als Schnittstelle zwischen Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie sowie der Jugendhilfe schließt das Wohnprojekt eine wichtige Versorgungslücke in der Region. Durch die Bereitstellung der erforderlichen Personalressourcen sollen die Kompetenzen der verschiedenen Fachgebiete verbunden werden, um für die zu betreuenden jungen Menschen optimale Rahmenbedingungen zur persönlichen Weiterentwicklung und zur Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive zu ermöglichen.

Im Bereich der **Beruflichen Rehabilitation** beschäftigt die Reha-GmbH zwei Menschen mit Psychiatrieerfahrung auf unbefristeten Arbeitsplätzen (Reha-Maßnahmen, gefördert durch den Kreis Steinfurt und das Integrationsamt Münster). In diesem Kontext vermittelt sie Psychiatrieerfahrene in Ausbildung und Arbeit in Firmen des ersten Arbeitsmarktes und ist für die damit verbundenen begleitenden Hilfen am Arbeitsplatz verantwortlich, auch hier in Partnerschaft mit dem Integrationsamt Münster.

Im Stadtzentrum von Lengerich unterhält die Reha GmbH eine **Kontakt- und Beratungsstelle** (Café Regenbogen), die von einer sozialpädagogischen Fachkraft geleitet wird. Die Personalstelle wird auf freiwilliger Basis vom Kreis Steinfurt als Träger der örtlichen Sozialhilfe finanziert. Die Kontakt- und Beratungsstelle Café Regenbogen bietet kurzfristig und unbürokratisch Hilfe bei psychischen Krisen. Das Angebot steht allen Menschen offen, unabhängig davon ob sie erstmals an psychischen Problemen leiden oder chronisch psychisch erkrankt sind. Auch ratsuchende Angehörige sind willkommen. Eine ausführliche Darstellung dieses Angebots folgt unter [Punkt 2](#).

Mit Einrichtung der **Tagesstätte „Die Villa“** im Jahre 2006 schloss die Reha GmbH eine wichtige Versorgungslücke in Lengerich. Die Tagesstätte Lengerich stellt ein gemeindepsychiatrisch eingebundenes tagesstrukturierendes Angebot für psychisch kranke erwachsene Menschen dar. Die Einrichtung ist eine wichtige Hilfe zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und zu einer selbstständigen und selbstbestimmten Lebensführung. Der Besuch der Tagesstätte soll dazu beitragen, die Lebensqualität von psychisch Kranken und behinderten Menschen zu verbessern und stationäre Aufenthalte zu vermeiden bzw. zu verringern. Das Angebot der Tagesstätte ist freiwillig, die Zugangsvoraussetzungen sind niederschwellig. Aufgrund des andersartig gelagerten Förderbedarfs sind Personen mit einer Suchterkrankung oder einer geistigen Behinderung vom Besuch der Tagesstätte ausgeschlossen. Kostenträger ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Für Menschen mit psychischen oder Abhängigkeitserkrankungen bietet die Reha GmbH in Lengerich die Möglichkeit zum **Zuverdienst**. Auch hier finanziert der Kreis Steinfurt als örtlicher Träger der Sozialhilfe auf freiwilliger Basis eine Sozialpädagogen-Stelle (20 Stunden) für ca. zwanzig Plätze. Der Zuverdienst steht behinderten Menschen offen, die dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt aus verschiedenen Gründen nicht zur Verfügung stehen und ein regelmäßiges ganz- oder halbtägiges Versorgungsangebot nicht benötigen, nicht in Anspruch nehmen können oder wollen. Im Zuverdienst sind zwei hauptamtliche Hausmeister angestellt. Beim Arbeitstraining oder während eines Praktikums (Renovierungen, Umzüge, Malertätigkeiten, Holzarbeiten etc.) können sich Interessierte handwerklich erproben.

1.2.2 Kranken- und Pflegekassen finanzierte Leistungen

Mit der **Ambulanten Soziotherapie** gemäß § 37a SGB V kann das Fachpersonal der Reha GmbH Menschen mit Diagnosen aus dem schizophrenen Formenkreis ambulant unterstützen. Menschen mit einer schweren psychischen Erkrankung haben oftmals Probleme, Leistungen, auf die sie Anspruch haben, selbstständig wahrzunehmen. Durch Motivierungsarbeit und strukturierte Trainingsmaßnahmen möchte die Soziotherapie dazu beitragen, psychosoziale Defizite abzubauen, die die Patientinnen und Patienten an der Inanspruchnahme von therapeutischen Angeboten hindern. Die Therapie bietet den Erkrankten koordinierende und begleitende Unterstützung und Handlungsanleitung auf der Grundlage vorher definierten Therapieziele. So sollen die Ziele der

ärztlichen Behandlung erreicht bzw. gesichert sowie stationäre Aufenthalte vermeiden oder verringert werden.

In der **Praxis für Ergotherapie** unterstützt die Reha GmbH Menschen mit psychischen und Abhängigkeitserkrankungen bei der Entwicklung von beruflichen Basisfähigkeiten, erbringt eine gezielte Arbeitsdiagnostik zur Entwicklung weiterer beruflicher Perspektiven, verhindert mit Hilfe von Hirnleistungstraining Abbauprozesse und unterstützt Patienten darin, ein möglichst selbständiges Leben zu führen. Dabei arbeitet die Praxis eng mit zuweisenden Ärzten, weiteren Therapeuten und Ansprechpartnern zusammen, die an Therapie und Betreuung des jeweiligen Patienten oder der Patientin beteiligt sind. Die Gründung der Praxis vollzog sich aus der Notwendigkeit heraus, Menschen mit psychischen Erkrankungen schnell und unbürokratisch eine Hilfeleistung zukommen zu lassen.

Die Reha GmbH für Sozialpsychiatrie und die Caritasverbände in Rheine, Greven-Emsdetten und Steinfurt bieten gemeinsam seit 2015 die **Integrierte Versorgung (IV)** für den Kreis Steinfurt an. Die IV begleitet psychisch erkrankte Menschen in Krisenzeiten und möchte so dazu beitragen stationären Aufenthalten vorzubeugen oder diese zu verhindern. Das Angebot richtet sich an Versicherte der Techniker Krankenkasse und einiger Betriebskrankenkassen (derzeit im Kreis Steinfurt), die kurz zuvor einen Aufenthalt in einem psychiatrischen Krankenhaus beendet haben oder sich noch in einer stationären Behandlung befinden. Für die Versicherten ist die Teilnahme freiwillig und sie können sie jederzeit kündigen. Geregelt wird die IV über die Paragraphen 140a ff SGB V.

Zwischen allen dargestellten Bausteinen der Reha GmbH besteht eine enge Kooperation. Der Zugang zu den einzelnen Angeboten ist flexibel und unbürokratisch.

2. Die Kontakt- und Beratungsstelle „Café Regenbogen“

Die Kontakt- und Beratungsstelle (KuB) Café Regenbogen ist ein gemeindepsychiatrisch eingebundenes niedrigschwelliges Angebot für Menschen mit einer psychischen und/oder Abhängigkeitserkrankungen. Das Café Regenbogen wurde bereits im Jahr 1991 gegründet. Damals war während der zunehmenden Ambulantisierung deutlich geworden, dass eine ausschließliche Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen im Ambulant Betreuten Wohnen nicht ausreichend ist. Deshalb konzipierte und eröffnete der damalige Reha Verein die Kontakt- und Beratungsstelle Café Regenbogen zunächst mit Eigenmitteln. Ziel war die Bereitstellung eines tagesstrukturierenden, gemeindenahen, komplementären Angebots zur Beratung und zur Freizeitgestaltung. Seit 1996 finanziert der Kreis Steinfurt in insgesamt fünf Kontakt- und Beratungsstellen des Kreises eine halbe Personalstelle, so auch in der Lengericher Einrichtung.

Die inhaltlich konzeptionelle Ausrichtung der Kontakt- und Beratungsstelle hat sich seit der Eröffnung 1991 kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Gegebenheiten angepasst. Dabei gehört der stetig wachsende Beratungsbedarf der Nutzerinnen und Nutzer sicherlich zu den bedeutendsten Veränderungen. Nutzten in den 1990er Jahren die Besucher das Café Regenbogen vorrangig als Kontaktstelle und Treffpunkt, ist seit etwa 2010 die Nachfrage nach qualifizierter Beratung kontinuierlich gestiegen. Parallel dazu haben sich auch die Nutzergruppen verändert. In der Anfangszeit besuchten insbesondere ehemalige Langzeitpatienten der LWL-Klinik das Café. Im Laufe der Jahre sind jedoch immer mehr Menschen dazu gekommen, die durch ihre psychische Erkrankung sehr plötzlich aus ihrem bisherigen Leben mit Beruf und Familien herausgerissen wurden. Sie benötigen häufig qualifizierte Beratung und Unterstützung auch in Hinblick auf weiterführende Hilfen und die Heranführung an das Hilfesystem für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Zudem suchen auch immer mehr Menschen unter 25 Jahren die KuB auf. Sie stehen vor ganz anderen Herausforderungen als ältere Betroffene und haben einen besonderen Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Die Kontakt- und Beratungsstelle stellt durch ihre unverbindliche Angebotsstruktur gerade für diese Gruppe eine sehr wichtige erste Anlaufstelle dar. In vielen Fällen kann sie die Nutzung weiterführender Hilfs- und Rehabilitationsangebote initiieren.

2.1 Zielgruppe

Das Café Regenbogen steht grundsätzlich allen Menschen offen. Die Beratungs- und Unterstützungsangebote richten sich jedoch an Menschen mit psychischen und / oder Abhängigkeitserkrankungen oder psychischen Behinderungen sowie deren Angehörige.

Das Angebot bietet sowohl Unterstützung für Neuerkrankte als auch für Menschen mit chronisch psychischer Erkrankung.

2.2 Zielsetzung

Ziele der Kontakt- und Beratungsangebote sind:

- Unbürokratische und schnelle Hilfe in Krisensituationen
- bedarfsgerechte Unterstützung bei der Bewältigung der psychischen Erkrankung (Copingstrategien)
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Entwicklung und Erhaltung von Tagesstrukturen
- Förderung der sozialen, kommunikativen und psychosozialen Kompetenzen (Aufbau sozialer Beziehungen, Alltagsgestaltung, Freizeitgestaltung)
- Aufrechterhaltung des Alltags in der gewohnten Umgebung
- Sicherstellung der flächendeckenden sozialpsychiatrischen Versorgung im Kreisgebiet

2.3 Struktur der Kontakt- und Beratungsstelle

2.3.1 Personelle Ausstattung

Die Kontakt- und Beratungsstelle wird von einem Dipl. Sozialpädagogen auf der Basis einer Teilzeitstelle (60%) geleitet. Außerdem gehören 2 Hauswirtschafterinnen jeweils auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung zum Team, wobei die eine Mitarbeiterin aus dem Kreis der Betroffenen stammt.

Darüber hinaus sind im hauswirtschaftlichen Bereich sowie im Service bis zu zehn Mitarbeitende aus dem Hilfsangebot „Zuverdienst“ der Reha GmbH tätig, mit dem die KuB eng zusammenarbeitet.

2.3.2 Lage und Räumlichkeiten

Das Café Regenbogen befindet sich im Ortskern von Lengerich in der Bahnhofstrasse 34 in der Fußgängerzone und ist fußläufig gut zu erreichen. Wegen der örtlichen Nähe zu anderen stationären und teilstationären psychiatrischen Einrichtungen ist der Standort Lengerich für eine Kontakt- und Beratungsstelle gut gewählt. Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist trotz der eher ländlichen Struktur auch für Nutzerinnen und Nutzer aus den umliegenden Gemeinden des Einzugsgebiets gewährleistet.

Die KuB verfügt über einen großen offenen Café-Bereich, einen Billardraum, eine Küche, ein Büro, sowie sanitäre Anlagen. Darüber hinaus besteht bei gutem Wetter die Möglichkeit, Sitzgelegenheiten in der Fußgängerzone aufzustellen

2.3.3 Öffnungszeiten

Entsprechend den Leistungsvereinbarungen mit dem Kreis Steinfurt unterliegen die Angebote der Kontakt- und Beratungsstellen definierten Qualitätsmerkmalen. Das Café Regenbogen ist an sechs Tagen in der Woche geöffnet: Montags, dienstags, mittwochs, freitags und samstags ist die Einrichtung als offener Café-Betrieb von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Dienstags gibt es ein zusätzliches Mittagsangebot von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr vor. Am Donnerstag besteht von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr die Möglichkeit zu frühstücken. Außerdem hält die Kontakt- und Beratungsstelle donnerstags von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr eine Öffnung am Abend vor. Darüber hinaus öffnet die KuB regelmäßig anlassbezogen zum Beispiel an wichtigen Feiertagen wie Weihnachten, Sylvester oder Ostern.

2.3.4 Rechtsgrundlage / Kostenträger

Die Finanzierung der Kontakt- und Beratungsstelle Café Regenbogen ist eine freiwillige Leistung des Kreises Steinfurt. Zwischen Kreis und Träger gibt es eine Leistungs- und Vergütungsvereinbarung, die in regelmäßigen Abständen angepasst und aktualisiert wird. Insgesamt werden im Kreisgebiet fünf

Beratungsstellen gefördert. Aufwendungen, die über die Förderung des Kreises hinaus gehen, werden von der Reha GmbH getragen.

2.3.5 Versorgungsregion

Der Kreis Steinfurt unterhält in Kooperation mit verschiedenen Trägern fünf Kontakt- und Beratungsstelle im Kreis Steinfurt: Steinfurt, Rheine, Ibbenbüren, Emsdetten und Lengerich.

Grundsätzlich steht jedem Besucher das Angebot der einzelnen Kontakt- und Beratungsstellen offen. Aufgrund der örtlichen Nähe wird das Angebot des Café Regenbogen vorwiegend von Menschen aus Lengerich, Lienen, Tecklenburg und Ladbergen genutzt.

2.3.6 Kooperation und Vernetzung

Die Kontakt- und Beratungsstelle ist etablierter Bestandteil der sozialpsychiatrischen Versorgungsstruktur in der Region Lengerich und Umgebung und arbeitet mit folgenden Institutionen und Einrichtungen zusammen:

- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Zuverdienst für psychisch Kranke
- Ambulante Ergotherapie
- Ambulante Soziotherapie
- Berufliche Rehabilitation
- Integrierte Versorgung
- Tagesstätte
- Häusliche Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung nach § 125 SGB XI
- Niedergelassenen Fachärzte
- Institutsambulanz
- Hausärzte
- LWL Klinik
- Jobcenter
- Ledder Werkstätten

Zu den genannten Anbietern, Therapeuten und Institutionen unterhält die KuB einen engen Kontakt, oder ist strukturell in Arbeitskreise und gemeinsame Teamsitzungen eingebunden. Zudem ist die Leitungskraft der Kontakt- und Beratungsstelle Mitglied des Arbeitskreises der Kontakt- und Beratungsstellen im Kreises Steinfurt.

Die Reha GmbH ist Mitglied im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) Kreis Steinfurt. Damit hat sie sich zur Kooperation mit allen Anbietern sozialpsychiatrischer Versorgungsangebote im Kreis Steinfurt verpflichtet. Gemeinsame Ziele der Anbieter sind:

- die erforderlichen Leistungen im Sinne einer Komplexleistung zu erbringen, zu dokumentieren und die Qualität der Leistung sicherzustellen
- die Versorgungssituation laufend zu beobachten, zu überprüfen, Versorgungsdefizite festzustellen, auf Versorgungslücken hinzuweisen und diese nach Möglichkeit zu schließen
- eine Versorgungsverpflichtung zu übernehmen.

Darüber hinaus ist die Reha GmbH in der Sektorkonferenz vertreten, Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie, steht in ständigem Kontakt mit der Aktion Psychisch Kranke e.V. und ist aktiv tätig in den Fachgremien des Dachverbandes.

2.4 Leistungsbeschreibung / Versorgungsangebot

Die Kontakt- und Beratungsstelle Café Regenbogen bietet Beratung und Krisenintervention für Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie für ihre Angehörigen. Zudem unterstützen die Mitarbeitenden Betroffene in den verschiedensten Bereichen der Alltagsbewältigung. Darüber hinaus ist das Café ein lebhafter Treffpunkt für Menschen mit und ohne psychische Erkrankungen, der vielfältige Möglichkeiten zum Austausch bietet.

In der Regel ist der Begriff Freizeit positiv besetzt: Es steht einem frei, zu tun und zu lassen, was man möchte. Freie Zeit kann aber auch zu einer großen Herausforderung werden. Gerade von Menschen mit psychischen Erkrankungen wird sie oft als leer und strukturarm empfunden. Als Folge der Erkrankung leiden zudem viele Betroffene an Kontaktstörungen. So wird für viele Frei-Zeit zur Problem-Zeit, die einen Projektionsraum für Defizite bilden kann. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, einen Erfahrungsraum zur Verfügung zu stellen und zu gestalten, in dem Freizeit positiv und kreativ strukturiert trainiert werden kann.

Entsprechend dem sozialpsychiatrischen Ansatz arbeitet die KuB konsequent ressourcenorientiert. Das heißt: Die Stärken der Klienten stehen im Vordergrund und nicht die Defizite, vorhandene Ressourcen werden gezielt genutzt und gestärkt. Zudem werden die individuellen Lebenswelten der Nutzer aktiv einbezogen. Gerade der Freizeitbereich beinhaltet vielfältige Möglichkeiten, versteckte Fähigkeiten wieder zu entdecken oder neue zu entwickeln. Dafür stehen den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Angebote für Einzelpersonen oder Gruppen offen.

Alle Angebote zeichnet der sehr niedrigschwellige und unkomplizierte Zugang aus. Die täglichen Öffnungszeiten gewährleisten die individuelle Nutzung aller Leistungen von der Beratung bis zur Freizeitgestaltung, vom unverbindlichen Trinken eines Kaffees über gemeinsame Gesellschaftsspiele bis hin zur Teilnahme an Einzel- oder Gruppenangeboten. Dabei ist die Teilnahme grundsätzlich freiwillig.

Neben dem niedrigschwelligen Zugang sowie dem ressourcenorientierten Ansatz liegt ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit auf Transfermöglichkeiten. Die Nutzerinnen und Nutzer sollen die in der KuB aufgebauten Strukturen zur Freizeitgestaltung übertragen können mit dem Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe.

Die Beratung und die Gestaltung von Angeboten erfolgen grundsätzlich auf Augenhöhe mit den Nutzerinnen und Nutzern, wobei deren individuellen Zielvorgaben und Vorstellungen im Mittelpunkt stehen. Um den sich ändernden Bedürfnissen, Fähigkeiten und Anforderungen der Besucherinnen und Besucher gerecht zu werden, überprüft und modifiziert das KuB-Team kontinuierlich seine Angebote.

In den vergangenen Jahren haben sich die Kontakt- und Beratungsstellen zu einem unverzichtbaren Bestandteil der psychosozialen Gesamtversorgung für die oben beschriebene [Zielgruppe](#) entwickelt. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt der zunehmenden „Ambulantisierung der Psychiatrie“ haben sich die Aufgaben der Kontakt – und Beratungsstellen intensiviert und modifiziert.

Folgende Leistungen gehören dazu:

- kurzfristige Krisenintervention
- Psychosoziale Erstberatung bei Neuerkrankung
- Unterstützung bei der individuellen Hilfeplanung
- Vermittlung von unterstützenden und/oder weiterführenden Hilfen – Heranführung von betroffenen Menschen an das Hilfesystem
- Hilfen zur Alltagsgestaltung und Tagesstrukturierung, wie z.B. Kochen oder Einkaufsplanung
- Unterstützung bei der Tagesstrukturierung durch Beschäftigungsmöglichkeiten im Café
- Freizeitgestaltung
- Angebote zur Entwicklung und Gestaltung sozialer Beziehungen wie z.B. gemeinsames offenes Frühstück oder Spielrunden
- Information und Beratung zur Bewältigung von belastenden Alltags- und Lebenssituationen
- Unterstützung bei der beruflichen Rehabilitation durch Beschäftigungsmöglichkeiten im realitätsnahen Umfeld über den Zuverdienst
- Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen ab 65 Jahren

2.4.1 Gruppenangebote in der Kontakt- und Beratungsstelle

Frühstücksgruppe 1: Die Gruppe entstand 1996 in enger Zusammenarbeit mit der Institutsambulanz der LWL-Klinik in Lengerich. Seitdem findet sie regelmäßig donnerstags von 10:00 bis 11:00 Uhr statt. Am Frühstück nehmen meisten Fachkräften verschiedener Institutionen gemeinsam mit ihren Klientinnen und Klienten teil. Es bietet die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und ein gesundes Frühstück zu sich zu nehmen. An der

Vorbereitung und Durchführung (Einkauf, eindecken, aufräumen) sind mehrere Mitarbeitende aus dem Zuverdienst beteiligt.

Frühstücksgruppe 2: Diese Gruppe entwickelte sich in enger Kooperation mit dem Verein Arche e.V. aus Tecklenburg sowie dem früheren Förderkreis e.V. aus Lengerich. Hier treffen sich alle zwei Wochen freitags Menschen mit geistigen Behinderungen in Begleitung von Betreuern zum gemeinsamen Frühstück.

Doppelkopfgruppe: Die Doppelkopfgruppe findet während der regulären Öffnungszeiten statt und trifft sich zwei Mal wöchentlich.

Billardgruppe: Die Billardgruppe trifft sich dreimal in der Woche. Sie wird begleitet durch einen Mitarbeiter des ambulant betreuten Wohnens.

Kochgruppe: Die Kochgruppe kommt einmal pro Woche zusammen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen ebenfalls den Zuverdienst der Reha GmbH. Die fachliche Anleitung erfolgt durch die Hauswirtschaftskraft der KuB.

Backgruppe: Die Backgruppe trifft sich anlassbezogen und wird von der Hauswirtschaftskraft der KuB angeleitet.

Seniorentreff: Der Seniorentreff 65+ ist ein offenes Angebot während der allgemeinen Öffnungszeiten. Schwerpunkt des Angebots ist die Stärkung der sozialen Teilhabe. Darüber hinaus stehen den älteren Besuchern auch die oben genannten Gruppenangebote zur Verfügung.

2.4.2 Kooperation mit dem Zuverdienst

Seit 2001 ist die Reha GmbH für Sozialpsychiatrie Trägerin des Angebotes Zuverdienst für Lengerich sowie die umliegenden Gemeinden Ladbergen, Lienen, Lotte, Tecklenburg und Westerkappeln. Zwischen dem Zuverdienst und der Kontakt- und Beratungsstelle Café Regenbogen besteht eine enge Zusammenarbeit.

Der Zuverdienst stellt innerhalb der ambulanten Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen einen wichtigen Bestandteil der sozialpsychiatrischen Versorgung im Kreis Steinfurt dar. Das Angebot möchte Menschen, die aufgrund langjähriger Erkrankungen oder Behinderungen keine regelmäßige Tätigkeit auf dem allgemeinen oder besonderen Arbeitsmarkt ausüben können, eine sinnstiftende tagesstrukturierende Beschäftigung bieten. Dabei ist der Zuverdienst nachrangig gegenüber anderen Angeboten, wie z.B. den Werkstätten für Menschen mit psychischen Behinderungen. Der Zuverdienst kann ein dauerhaftes tagesstrukturierendes Angebot sein oder den Übergang in die weitere berufliche Rehabilitation, in eine regelmäßige Tätigkeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen oder in andere Beschäftigungsmöglichkeiten vorbereiten. Im

Zuverdienst stehen nicht die finanziellen Aspekte im Vordergrund, sondern die Aufhebung der durch Krankheit, Behinderung und Arbeitslosigkeit verursachten Isolation, die praktische soziale und berufliche Integration sowie die Tagesstrukturierung.

Das Besondere am Angebot Zuverdienst ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer von nur zwei bis zu maximal 14 Stunden pro Woche arbeiten und dabei die Arbeitszeit flexibel an ihre aktuelle Belastbarkeit anpassen können. Die individuelle Disposition sowie die jeweiligen Fähigkeiten des betroffenen Menschen stehen stets im Vordergrund. Neben der seelisch stabilisierenden Wirkung einer tagesstrukturierenden Beschäftigung wirken sich insbesondere die sozialen Kontakte sowie die Zugehörigkeit zu einem Team positiv aus.

Das Café Regenbogen ist ein bedeutsamer Arbeitsbereich innerhalb des Zuverdienstes der Reha GmbH. Insgesamt hält die KuB 10 Zuverdienst-Arbeitsplätze für psychisch erkrankte Personen vor. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von Serviceleistungen über Essenszubereitung bis hin zu hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

2.5 Zugang zum Hilfsangebot

Die KuB befindet sich zentral in der Lengericher Innenstadt und ist sowohl für die Zielgruppe der Menschen mit psychischen Erkrankungen als auch für die Lengericher Bevölkerung leicht zu finden und gut zu erreichen. Während der Öffnungszeiten steht das Café allen interessierten Gästen offen.

Zusätzlich informiert die KuB durch das Auslegen von Flyern bei Fachärzten, Institutionen und Behörden, eine kontinuierliche Pressearbeit sowie regelmäßige Beiträge auf der Homepage der Reha GmbH über ihre Arbeit und Unterstützungsangebote.

2.6 Niederschwelligkeit / Gemeindenähe / Sozialraumorientierung

Der Zugang zum Angebot der Kontakt- und Beratungsstelle ist unkompliziert und niedragschwellig. Dies wird gewährleistet durch.

- offenen Treffpunkt (Unverbindlichkeit im geschützten Rahmen, kein Verzehrzwang etc.)
- sofortige Hilfe im Krisenfall
- offene und flexible Beratung auch ohne Anmeldung
- Respekt vor und Akzeptanz der jeweiligen Lebenssituation des einzelnen ohne Veränderungsanspruch
- Begleitung über einen langen Zeitraum, auch bei zwischenzeitlichen Kontaktabbrüchen
- Freiwilligkeit
- Konsequente Orientierung an der individuellen Lebenswelt
- Offenheit und Unvoreingenommenheit

2.7 Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer

Die Mitbestimmung der Nutzerinnen und Nutzer ist im Kontext niedrigschwelliger sozialpsychiatrischer Arbeit von besonderer Bedeutung. In der Kontakt- und Beratungsstelle haben die Nutzerinnen und Nutzer verschiedene Möglichkeiten an der Angebotsausgestaltung mitzuwirken. Zum einen bezieht die Leitung die Besucherinnen und Besucher durch Befragung in direkter Kommunikation aktiv in die Angebotsentwicklung mit ein. Da die Teilnahme an allen Angeboten grundsätzlich freiwillig ist, entscheiden die Nutzer auch durch ihre Nachfrage mit. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Zufriedenheitsabfrage innerhalb der Einrichtung.

Allen Nutzerinnen und Nutzern der Kontakt- und Beratungsstelle ist darüber hinaus das standardisierte Beschwerdemanagement der Reha GmbH zugänglich.

2.8 Qualitätssicherung /Qualitätsmanagement

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems beschloss die Reha GmbH im Jahr 2014. Bei einer Auftaktveranstaltung wurden alle Mitarbeitenden zunächst darüber informiert, was Qualitätsmanagement bedeutet und beinhaltet. Die Geschäftsführung benannte eine QM-Beauftragte, die sich entsprechend fortbildete. Diese ist mit einem bestimmten Stundensatz für ihre Aufgabe freigestellt. Ansonsten leitet sie einen Angebotsbaustein und verfügt als Mitglied des regelmäßig tagenden Leitungsteams über bereichsübergreifende Kenntnisse und Kompetenzen.

Grundsätzlich werden alle Mitarbeitenden kontinuierlich über den Stand der Qualitätsentwicklung informiert und in die weitere Entwicklung mit einbezogen. Im Leitbild sind die Werte und Ziele der Reha GmbH erfasst und dargestellt. Entsprechend diesem Leitbild betrachtet das Mitarbeitenden-Team das Qualitätsmanagement als stetigen Prozess der Leistungsoptimierung.

Da Qualität relativ ist, haben sich die Mitarbeitenden auf ein Qualitätsverständnis geeinigt. Demnach zeigt sich die Qualität der Dienstleistungen in der Zufriedenheit der miteinander handelnden Menschen. Dazu gehören Klientinnen und Klienten sowie die Mitarbeitenden ebenso wie Angehörige, Kostenträger, Kooperationspartner und andere Institutionen. Im Fokus steht dabei die gelungene Gestaltung der Beziehungen und der Kommunikation mit den Nutzerinnen und Nutzern.

Basis des QM-Systems ist die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015. Der Ansatz der Reha GmbH, Nutzerinnen und Nutzer bei Bedarf bausteinübergreifend zu versorgen, findet im QM-System ausdrückliche Berücksichtigung. Im QM-Handbuch werden deshalb auch angebotsübergreifende Verfahrensanweisungen und die entsprechenden Schnittstellen dargestellt.

Zur Kultur der ständigen Verbesserung innerhalb der Reha GmbH gehören im Einzelnen:

- Befragungen der Klientinnen und Klienten zur Messung ihrer Zufriedenheit

- Beschwerdemanagement zur Entdeckung von Verbesserungspotenzial
- Supervisionen für den multiprofessionellen Blick über den Tellerrand
- Dokumentierte Teamsitzungen für den transparenten fachlichen Austausch
- Interne Audits in den verschiedenen Einrichtungen zur Überprüfung der Verbesserungen
- Regionale und überregionale Vernetzung u.a. für die kontinuierliche Weiter- bzw. Neuentwicklung der Hilfsangebote

Mit der Einführung des QM-Systems verpflichteten sich alle Mitarbeitenden an der kontinuierlichen Überprüfung, Verbesserung und Weiterentwicklung der Leistungen und ihrer dazugehörigen Prozesse mitzuarbeiten. Alle Maßnahmen zur Leistungsverbesserung werden an der Nutzerzufriedenheit gemessen und sind Konsequenzen eines gezielten Prozesses. Die Geschäftsführung der Reha GmbH bewertet regelmäßig den Entwicklungsstand des QM-Systems, legt Verantwortlichkeiten und Befugnisse fest und sorgt dafür, dass die Qualität der Betreuung regelmäßig überprüft wird.

3. Impressum

© 2020 Reha GmbH für Sozialpsychiatrie

Bodelschwinghstraße 4

49525 Lengerich

Geschäftsführer: Klaus Hahn, Hebert Isken

Telefon: 05481 9449 0

Fax: 05481 9449 29

E-Mail: kontakt@reha-gmbh-lengerich.de

Ansprechpartnerin Kontakt- und Beratungsstelle Café Regenbogen

Jörg Achterberg

Bahnhofstraße 34

49525 Lengerich

Tel.: 05481 5128

Fax: 05481 945 865

E-Mail kub@reha-gmbh-lengerich.de